

Aufruf der 93 deutschen Wissenschaftler „An die Kulturwelt!“ vom Oktober 1914,
mitunterzeichnet von M. Planck

41

AN DIE KULTURWELT!

Wir als Vertreter deutscher Wissenschaft und Kunst erheben vor der gesamten Kulturwelt Protest gegen die Lügen und Verleumdungen, mit denen unsere Feinde Deutschlands reine Sache in dem ihm aufgezwungenen schweren Daseinskampfe zu beschmutzen trachten. Der ehernen Mund der Ereignisse hat die Ausstreuung erdichteter deutscher Niederlagen widerlegt. Um so eifriger arbeitet man jetzt mit Entstellungen und Verdächtigungen. Gegen sie erheben wir laut unsere Stimme. Sie soll die Verkünderin der Wahrheit sein.

Es ist nicht wahr, daß Deutschland diesen Krieg verschuldet hat. Weder das Volk hat ihn gewollt noch die Regierung noch der Kaiser. Von deutscher Seite ist das Äußerste geschehen, ihn abzuwenden. Dafür liegen der Welt die urkundlichen Beweise vor. Oft genug hat Wilhelm II. in den 26 Jahren seiner Regierung sich als Schirmherr des Weltfriedens erwiesen; oft genug haben selbst unsere Gegner dies anerkannt. Ja, dieser nämliche Kaiser, den sie jetzt einen Attila zu nennen wagen, ist jahrzehntelang wegen seiner unerschütterlichen Friedensliebe von ihnen verspottet worden. Erst als eine schon lange an den Grenzen lauende Übermacht von drei Seiten über unser Volk herfiel, hat es sich erhoben wie ein Mann.

Es ist nicht wahr, daß wir freventlich die Neutralität Belgiens verletzt haben. Nachweislich waren Frankreich und England zu ihrer Verletzung entschlossen. Nachweislich war Belgien damit einverstanden. Selbstvernichtung wäre es gewesen, ihnen nicht zuzukommen.

Es ist nicht wahr, daß eines einzigsten belgischen Bürgers Leben und Eigentum von unseren Soldaten angetastet worden ist, ohne daß die bitterste Notwehr es gebot. Denn wieder und immer wieder, allen Mahnungen zum Trotz, hat die Bevölkerung sie aus dem Hinterhalt beschossen, Verwundete verstümmelt, Ärzte bei der Ausübung ihres Samariterwerkes ermordet. Man kann nicht niederträchtiger fälschen, als wenn man die Verbrechen dieser Meuchelmörder verschweigt, um die gerechte Strafe, die sie erlitten haben, den Deutschen zum Verbrechen zu machen.

Es ist nicht wahr, daß unsere Truppen brutal gegen Löwen gewütet haben. An einer rasenden Einwohnerschaft, die sie im Quartier heimtückisch überfiel, haben sie durch Beschießung eines Teils der Stadt schweren Herzens Vergeltung üben müssen. Der größte Teil von Löwen ist erhalten geblieben. Das berühmte Rathaus steht gänzlich unversehrt. Mit Selbstaufopferung haben unsere Soldaten es vor den Flammen bewahrt. — Sollten in diesem furchtbaren Kriege Kunstwerke zerstört

worden sein oder noch zerstört werden, so würde jeder Deutsche es beklagen. Aber so wenig wir uns in der Liebe zur Kunst von irgend jemand übertreffen lassen, so entschieden lehnen wir es ab, die Erhaltung eines Kunstwerks mit einer deutschen Niederlage zu erkaufen.

Es ist nicht wahr, daß unsere Kriegführung die Gesetze des Völkerrechts mißachtet. Sie kennt keine zuchtlose Grausamkeit. Im Osten aber trinkt das Blut der von russischen Horden hingeschlachteten Frauen und Kinder die Erde, und im Westen zerreißen Dumdungeschosse unseren Krieger die Brust. Sich als Verteidiger europäischer Zivilisation zu gebärden, haben die am wenigsten das Recht die sich mit Russen und Serben verbünden und der Welt das schmachvolle Schauspiel bieten, Mongolen und Neger auf die weiße Rasse zu hetzen.

Es ist nicht wahr, daß der Kampf gegen unseren sogenannten Militarismus kein Kampf gegen unsere Kultur ist, wie unsere Feinde heuchlerisch vorgeben. Ohne den deutschen Militarismus wäre die deutsche Kultur längst vom Erdboden getilgt. Zu ihrem Schutze ist er aus ihr hervorgegangen in einem Lande, das jahrhundertlang von Raubzügen heimgesucht wurde wie kein zweites. Deutsches Heer und deutsches Volk sind eins. Dieses Bewußtsein verbrüdert heute 70 Millionen Deutsche ohne Unterschied der Bildung, des Standes und der Partei.

Wir können die vergifteten Waffen der Lüge unseren Feinden nicht entwinden. Wir können nur in alle Welt hinausrufen, daß sie falsches Zeugnis ablegen wider uns. Euch, die Ihr uns kennt, die Ihr bisher gemeinsam mit uns den höchsten Besitz der Menschheit gehütet habt, Euch rufen wir zu:

Glaubt uns! Glaubt, daß wir diesen Kampf zu Ende kämpfen werden als ein Kulturvolk, dem das Vermächtnis eines Goethe, eines Beethoven, eines Kant ebenso heilig ist wie sein Herd und seine Scholle.

Dafür stehen wir Euch ein mit unserem Namen und mit unserer Ehre!

Adolf von Baeyer, Exz.,
Professor der Chemie, München.

Prof. Peter Behrens,
Berlin.

Emil von Behring, Exz.,
Professor der Medizin, Marburg.

Wilhelm von Bode, Exz.,
Generaldirektor der Kgl. Museen,
Berlin.

Alois Brandl,
Professor, Vorsitzender der
Shakespeare-Gesellschaft, Berlin.

Lujo Brentano,
Professor der Nationalökonomie,
München.

Prof. Justus Brinkmann,
Museumsdirektor, Hamburg.

Johannes Conrad,
Professor der Nationalökonomie,
Halle.

Franz von Defregger,
München.

Richard Dehmel,
Hamburg.

Adolf Deißmann,
Professor der protest. Theologie,
Berlin.

Prof. Wilhelm Dörpfeld,
Berlin.

Friedrich von Duhn,
Professor der Archäologie,
Heidelberg.

Karl Engler, Exz.,
Professor der Chemie, Karlsruhe.

Herbert Eulenberg,
Kaiserswerth.

Wilhelm Foerster,
Professor der Astronomie, Berlin.

J. J. de Groot,
Professor der Ethnographie,
Berlin.

Max Halbe,
München.

Karl Hauptmann,
Schreiberhau.

Andreas Heusler,
Professor der nordischen
Philologie, Berlin.

Engelbert Humperdinck,
Berlin.

Fritz Aug. v. Kaulbach,
München.

Max Klinger,
Leipzig.

Paul Laband, Exz.,
Professor der Jurisprudenz,
Straßburg.

Maximilian Lenz,
Professor der Geschichte, Hamburg.

Ludwig Manzel,
Präsident
der Akademie der Künste, Berlin.

Prof. Paul Ehrlich, Exz.,
Frankfurt a. Main.

Gerhard Esser,
Professor der kath. Theologie,
Bonn.

Heinrich Finke,
Professor der Geschichte,
Freiburg.

Ludwig Fulda,
Berlin.

Fritz Haber,
Professor der Chemie, Berlin.

Prof. Adolf von Harnack,
Generaldirektor der
Kgl. Bibliothek, Berlin.

Gustav Hellmann,
Professor der Meteorologie,
Berlin.

Adolf von Hildebrand,
München.

Leopold Graf Kalckreuth,
Präsident des Deutschen Künstler-
bundes, Eddelsen.

Theodor Kipp,
Professor der Jurisprudenz,
Berlin.

Alois Knoepfler,
Professor der Kirchengeschichte,
München.

Karl Lamprecht,
Professor der Geschichte, Leipzig

Max Liebermann,
Berlin.

Josef Mausbach,
Professor der kath. Theologie,
Münster.

Albert Ehrhard,
Professor der kath. Theologie,
Straßburg.

Rudolf Eucken,
Professor der Philosophie,
Jena.

Emil Fischer, Exz.,
Professor der Chemie, Berlin.

Eduard von Gebhardt,
Düsseldorf.

Ernst Haeckel, Exz.,
Professor der Zoologie,
Jena.

Gerhart Hauptmann,
Agnietendorf.

Wilhelm Herrmann,
Professor der protest. Theologie,
Marburg.

Ludwig Hoffmann,
Stadtbaumeister, Berlin.

Arthur Kampf,
Berlin.

Felix Klein,
Professor der Mathematik,
Göttingen.

Anton Koch,
Professor der kath. Theologie,
Tübingen.

Philipp Lenard,
Professor der Physik, Heidelberg.

Franz von Liszt,
Professor der Jurisprudenz, Berlin.

Georg von Mayr,
Professor der Staatswissenschaft,
München.

Sebastian Merkle,
Professor der kath. Theologie,
Würzburg.

Friedrich Naumann,
Berlin.

Wilhelm Ostwald,
Professor der Chemie, Leipzig.

Albert Plehn,
Professor der Medizin, Berlin.

Alois Riehl,
Professor der Philosophie,
Berlin.

Max Rubner,
Professor der Medizin, Berlin.

August Schmidlin,
Professor der Kirchengeschichte,
Münster.

Martin Spahn,
Professor der Geschichte, Straßburg.

Hans Thoma,
Karlsruhe.

Richard Voß,
Berchtesgaden.

Wilhelm Waldeyer,
Professor der Anatomie, Berlin.

Theodor Wiegand,
Museumsdirektor, Berlin.

Richard Willstätter,
Professor der Chemie, Berlin.

Eduard Meyer,
Professor der Geschichte, Berlin.

Albert Neisser,
Professor der Medizin, Breslau.

Bruno Paul,
Direktor der Kunstgewerbeschule,
Berlin.

Georg Reicke,
Berlin.

Karl Robert,
Professor der Archäologie, Halle.

Fritz Schaper,
Berlin.

Gustav von Schmoller,
Exz.,
Professor der Nationalökonomie,
Berlin.

Franz von Stuck,
München.

Wilhelm Trübner,
Karlsruhe.

Karl Voßler,
Professor
der romanischen Philologie,
München.

August von Wassermann,
Professor der Medizin, Berlin.

Wilhelm Wien,
Professor der Physik, Würzburg.

Wilhelm Windelband,
Professor der Philosophie,
Heidelberg.

Heinrich Morf,
Professor
der romanischen Philologie, Berlin.

Walter Nernst,
Professor der Physik, Berlin.

Max Planck,
Professor der Physik, Berlin.

Prof. Max Reinhardt,
Direktor des Deutschen Theaters
Berlin.

Wilhelm Röntgen, Exz.,
Professor der Physik, München.

Adolf von Schlatter,
Professor der protest. Theologie,
Tübingen.

Reinhold Seeberg,
Professor der protest. Theologie,
Berlin.

Hermann Sudermann,
Berlin.

Karl Vollmöller,
Stuttgart.

Siegfried Wagner,
Bayreuth.

Felix von Weingartner.

**Ulrich von Wilamowitz-
Moellendorff, Exz.,**
Professor der Philologie, Berlin.

Wilhelm Wundt, Exz.,
Professor der Philosophie,
Leipzig.